

Zermatt Inside

Juni 2006, 4. Jahrgang, Nr. 3

Einwohnergemeinde, Burgergemeinde, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG und Gornergrat Bahn

Innovative Höhenluft

Wo die Luft dünner wird, scheinen sie zu Hause zu sein. Sie begehen neue Routen und wagen Projekte in Höhen, wo manch einem anderen bereits die Luft zum Atmen fehlt.

Sei es der einheimische Bergführer Mario Julen, der seinem erfolgreichen Gipfelsturm auf den Mount Everest mit der Süd-Nord-Überschreitung noch das Sahnehäubchen aufsetzt.

Oder aber der Geschäftsführer der «BBT Software AG», Hermann Biner, der gemeinsam mit seinen Partnern das kleine Unternehmen in Gefilden, in denen die Luft zum Überleben knapp ist, zum Erfolg führt.

Der Erfolg ist bei beiden Unterfangen sicherlich kein Zufall, sondern Resultat harter, konsequenter Arbeit, verbunden mit Zielstrebigkeit und Durchhaltewillen. Sowohl Julen als auch Biner sind bereit, bisher unbegangene Wege zu erkunden. Ziele über unbekannte Wege zu erreichen, erfordert innovatives Vorgehen, eine Fähigkeit, die über Leben und Tod entscheiden kann – im Gebirge wie auch in der knallharten Welt des Unternehmertums. Das hat man in Zermatt erkannt. In einem Dorf, wo Traditionen noch gelebt werden, finden dennoch futuristische Gedanken ihren Platz. Dies zeigt sich am geplanten Gipfelausbau des «Matterhorn glacier paradise»: Zermatt wagt progressive Projekte. Kombiniert mit der traditionellen Gastfreundlichkeit, welche bewusst durch das Projekt Enjoy Switzerland gefördert wird – mit dem Ziel, im Business weiterhin «top» zu sein.

Einmaliges Projekt

Ausbau «Matterhorn glacier paradise»

ZB Die Zermatt Bergbahnen haben für die erste Etappe des Gipfelausbaus vom «Matterhorn glacier paradise» das Baugesuch eingereicht. Dieses beinhaltet die Erstellung einer Cafeteria mit 50–70 Plätzen, eines Shops, einer Bergsteigerunterkunft für 48 Personen sowie eines direkten Zugangs von der Bergstation zum Gletscher-Palast. Der Stahlkomplex wird farblich grau-braun auf den umliegenden Fels abgestimmt.

Die höchste Seilbahnstation Europas bietet neben dieser eigentlichen Sensation keine weiteren Attraktionen: Der Gipfel muss heute mühsam über eine Treppe erklommen werden, der Geruch der chemischen WC-Anlagen verschlägt dem Besucher schon bei der Ankunft den Atem, die Verpflegungsmöglichkeiten sind äusserst bescheiden und der Zugang zum Gletscher-Palast stellt für viele Besucher ein Abenteuer dar.

Die Einzigartigkeit dieses Gipfels mit der Sicht auf 38 Viertausender, das Erleben von ewigem Schnee und das Erleben der Gletscherwelt sollen die Gäste künftig unbeschwert geniessen können.

Durch Glasturm hinab ins ewige Eis

So ist auf der Südseite, am Ende des Tunnels, ein Neubau mit Restaurant und Shop geplant. Im Obergeschoss sind die Unterkünfte für Alpinisten und Personal vorgesehen. Der Gletscher-Palast wird künftig über einen Glasturm, der wie eine Gletscher-



Cafeteria, Bergsteigerunterkunft sowie ein Glasturm hinab in die Gletschergrotte sollen für den unbeschwerteten Genuss der Gletscherwelt sorgen.

mühle direkt ins ewige Eis «abtaucht», einfacher erreichbar. Im Obergeschoss sind die Unterkünfte für Alpinisten und Personal vorgesehen. Der Gletscher-Palast wird künftig über einen Glasturm, der wie eine Gletscher-

Turm befindet sich direkt am Ende des Gipfel-Tunnels, sodass Besucher künftig nicht mehr über den Gletscher gehen müssen.

Ausserdem wird auf der Nordostseite des Gipfels durch Felsausbruch vom Tunnel aus

Ausgabe des «Zermatt-Inside» wurde ausführlich über dieses Konzept berichtet –, sind geplant. Das würde in diesem Fall bedeuten, dass zwei Drittel des gereinigten Abwassers wieder verwendet werden können.

mit geschätzten Kosten von CHF 9 Millionen eingereicht. Christen Baumann, CEO der Zermatt Bergbahnen, hofft, noch diesen Herbst nach Erhalt der Bewilligung mit den Bauarbeiten beginnen zu können. Ziel ist, diese erste Etappe bis Ende 2007 fertig zu stellen.

Modell der Superlative

Gleichzeitig bereiten die Zermatt Bergbahnen die Baupläne für Pyramide, Lifte und Aussichtsplattformen vor; diese werden voraussichtlich im nächsten Sommer bereinigt vorliegen. Diese Pläne beinhalten den Bau einer Aussichtsplattform auf 4000 m über Meer – 117 m über dem eigentlichen Gipfel – und auf dem Gipfel sollen Restaurants, ein Multimediaraum und Infrastrukturen ihren Platz finden.

«Das «Matterhorn glacier paradise» soll auch in Infrastruktur und Architektur seinen Superlativen und seiner Einmaligkeit gerecht werden», so die Meinung von Christen Baumann, CEO der Zermatt Bergbahnen. «Es soll ein weiteres Markenzeichen der Schweiz werden und die bestehenden vielfältigen Angebote ergänzen.»

2007 soll 1. Etappe beendet sein

Für diese erste Etappe haben die Zermatt Bergbahnen das Baugesuch bei der Einwohnergemeinde Zermatt

Erfreuliches Resultat präsentiert

Urversammlung in Zermatt

EG Am 8. Juni 2006 unterbreitete die Einwohnergemeinde Zermatt an der Urversammlung ein erfreuliches Resultat: Zermatt darf sich bald wieder zu den finanziell gesunden Gemeinden des Oberwallis zählen. Dennoch ist nach wie vor ein haushälterischer Umgang mit den finanziellen Mitteln gefordert.

Seite 2



Erfolgreicher Mario Julen

Überschreitung des Mount Everest

EG Er hat es geschafft: Als erster gebürtiger Zermatter steht der einheimische Bergführer Mario Julen am 18. Mai 2006 auf dem Mount Everest. Doch damit nicht genug: Er schafft als erster «Westler» die Süd-Nord-Überschreitung des höchsten Bergs der Welt und schreibt damit in der traditionsreichen Geschichte des Zermatter Alpinismus ein weiteres Kapitel. Seite 3



Enjoy Switzerland überzeugt

Positive Bilanz

ZI Die Zermatter Bevölkerung ist überzeugt vom Projekt Enjoy Switzerland: Wie eine Studie der Universität Bern belegt, sind Ziele und Wirkungsfeld des Projekts den meisten Einwohnern von Zermatt bekannt und werden positiv gewertet. Das Pilot-Projekt, welches unter anderem für die Förderung der Gastfreundlichkeit steht, endet am 31. Dezember 2006. Seite 5



Verwaltungsrechnung 2005 der Einwohnergemeinde Zermatt

Die finanzstrategischen Ziele rücken in Griffnähe

Am 08. Juni 2006 durfte die Einwohnergemeinde Zermatt der Urversammlung ein sehr erfreuliches Rechnungsergebnis präsentieren. Damit befindet sie sich in guter Gesellschaft mit den übrigen grösseren Gemeinden des Oberwallis. Die wichtigsten Ergebnisse werden hier noch einmal zusammenfassend aufgeführt und kommentiert.

Jahresergebnis im Überblick

Laufende Rechnung	
Ergebnis vor Abschreibungen	
Aufwand	Fr. 50'029'692.37
Ertrag	Fr. 55'821'517.80
Selbstfinanzierungsmarge	Fr. 5'791'825.43
Ergebnis nach Abschreibungen	
Selbstfinanzierungsmarge	Fr. 5'791'825.43
Ordentliche Abschreibungen	Fr. 5'383'269.95
Zusätzliche Abschreibungen	Fr. 368'000.00
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	-
Ertragsüberschuss	Fr. 40'555.48
Investitionsrechnung	
Ausgaben	Fr. 6'148'529.75
Einnahmen	Fr. 1'015'359.80
Nettoinvestitionen	Fr. 5'133'169.95
Finanzierung	
Selbstfinanzierungsmarge	Fr. 5'791'825.43
Nettoinvestitionen	Fr. 5'133'169.95
Finanzierungsüberschuss	Fr. 658'655.48

Erfreulicher Ertragsüberschuss

Mit einem Ertrag von über CHF 55,82 Mio. und einem Gesamtaufwand (inkl. Abschreibungen) von rund CHF 55,78 Mio. schliesst die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 40 555.48 ab. Dieser Überschuss liegt zwar weit unter dem erwarteten Resultat, ist aber trotzdem als sehr erfreulich zu betrachten.

Ausserordentliche Umsatzsteigerung

Die Mehrerträge bei den Steuern von rund CHF 2,53 Mio., die Abgrenzungsbereinigung der Steuererträge 1997–2004 von rund CHF 5,75 Mio. und das um ca. CHF 0,5 Mio. ohnehin bessere Rechnungsergebnis erlauben das mit noch CHF 10 Mio. bilanzierte Aufwertungsdarlehen der EWZ AG in einem Schritt abzuschreiben. Damit konnte der letztjährige Prüfungsvorbehalt der Revisionsstelle beseitigt werden. Gleichzeitig wurde gegenüber dem Voranschlag eine enorme Umsatzsteigerung erzielt: Der Aufwand entspricht einem Plus von CHF 11,06 Mio. und der Ertrag einem Plus von CHF 9,87 Mio.

Erfolgreiche Fortführung des beschleunigten Schuldenabbaus

Die gute Liquidität erlaubte die Fortsetzung des beschleunigten Abbaus der mittel- und langfristigen Schulden um

weitere CHF 2,92 Mio. auf rund CHF 56,95 Mio. Damit gelangt die finanzstrategische Verschuldungszielmarke von CHF 50 Mio. in Griffnähe. Die kurzfristigen Schulden konnten sogar vollständig aufgelöst werden.

Analyse der Finanzindikatoren und der Finanzlage

Der Selbstfinanzierungsgrad von 112,8% (im Vorjahr 169,7%) kann bei einem Richtwert von über 100% als sehr gut beurteilt werden. Die Selbstfinanzierungskapazität von 12,7% (im Vorjahr 20%) kann unter Berücksichtigung der ausserordentlichen Erträge als gut beurteilt werden. Mit einem durchschnittlichen Abschreibungssatz von über 10% auf dem Verwaltungsvmögen wurde genügend abgeschrieben. Gegenüber dem Vorjahr konnte die Nettoschuld pro Kopf von CHF 4316 um CHF 200 auf CHF 4116 reduziert werden. Es ergibt sich somit eine angemessene Verschuldung. Im Vorjahresvergleich konnte die Bruttoschuldenvolumenquote von 179,1% um weitere 40,9% auf 138,2% reduziert werden und ist somit als sehr gut zu beurteilen.

Die finanzielle Lage der Einwohnergemeinde Zermatt kann mittlerweile insgesamt als gut beurteilt werden. Diese Situation darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass Zermatt in verschiedenen Bereichen immer noch einen

nicht unerheblichen Investitions-Nachholbedarf aufweist, so etwa in den Bereichen Bauzonenerschliessung, Quartierplan Spiss, Schutz gegen Umweltgefahren, Bildung, Verkehr, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Kanalisation.

Laufende Rechnung

Der Personalaufwand ist mit CHF 8,54 Mio. praktisch budgetkonform. Beim Sachaufwand konnte der Voranschlag um CHF 0,36 Mio. – das entspricht einem Minus von 3,71% – unterschritten werden, was nicht zuletzt auf den verbesserten Sparerfolg der Budgetverantwortlichen zurückgeführt werden darf. Im Vergleich zum Voranschlag sind die Passivzinskosten um rund CHF 0,19 Mio. angestiegen. Der Grund hierfür liegt in der vorzeitigen Ablösung der Swiss-Life-Kredite, was sich mittelfristig kostengünstig auf den Finanzhaushalt auswirken wird. Die Abschreibungen belasten den Aufwand um CHF 9,7 Mio. stärker als budgetiert. Ursache hierfür ist die Sonderabschreibung des eingangs erwähnten EWZ-Aufwertungsdarlehens. Insbesondere wegen der erhöhten Beiträge an die Lehrerbienstandskosten (+CHF 0,53 Mio.) und aufgrund der Budgetüberschreitungen bei den Kantonsstrassen (+CHF 0,49 Mio.) sind die Entschädigungen an Gemeinwesen um rund CHF 1,16 Mio. höher ausgefallen als veranschlagt. Die eigenen Beiträge haben den Rahmen des Voranschlags um CHF 0,37 Mio. gesprengt. Die Hauptgründe hierfür waren einerseits die erhöhten Ausgaben für die katholische Kirchgemeinde infolge des Brandfalles im Pfarreizentrum, andererseits die irreführenden Budgetangaben des Kantons für die sozialen Unterstützungen.

Mit CHF 55,82 Mio. liegt der Gesamtertrag um rund CHF 9,87 Mio. über den Erwartungen des Voranschlags. Die Gründe für den aussergewöhnlichen Ertragszuwachs liegen, wie bereits einleitend erwähnt, vor allem bei den erfreulichen Steuererträgen 2005 und bei den Abgrenzungsbereinigungen der Steuererträge 1997–2004. Im Übrigen konnten die Vermögenserträge um rund CHF 0,47 Mio. und die Entgelte (Gebühren, Abgaben, Rückerstattungen) um rund

CHF 1,37 Mio. gesteigert werden. Hingegen fielen die Erträge aus Regalien und Konzessionen – es handelt sich hierbei um einen Minusbetrag von CHF 0,08 Mio. – und die internen Ertragsverrechnungen – ein Minus von CHF 0,16 Mio. – etwas geringer aus als budgetiert.

Investitionsrechnung

Wiederum konnten verschiedene Investitionsvorhaben nicht oder nur teilweise realisiert werden. Die Nettoinvestitionen von CHF 5,13 Mio. sind um rund CHF 0,82 Mio. tiefer als budgetiert. Die Bruttoinvestitionen liegen mit rund CHF 6,15 Mio. um rund CHF 2,55 Mio. unter dem Voranschlag. Das Inkasso der Mehrwertbeiträge für die Erschliessung «Zer Bännu I» im Wert von CHF 2,01 Mio. musste wegen Bauverzögerungen auf das Jahr 2006 verschoben werden.

Bestandesrechnung

Der Bestand der flüssigen Mittel ist innert Jahresfrist um rund CHF 3,52 Mio. angewachsen. Vor allem durch die Abgrenzungsbereinigungen der Steuern 1997–2004 und die Abgrenzung der Steuerdebitoren 2005 haben die Guthaben einen Jahreszuwachs von rund CHF 6,46 Mio. erfahren.

Durch die ausserordentliche Abschreibung des 10-Mio.-Aufwertungsdarlehens der EWZ AG haben die Anlagen eine entsprechende Bestandesverminderung zu verzeichnen. Das Darlehen entstand als Gegenwert der buchhalterischen Aufwertungsstellen anlässlich der Gesellschaftsgründung der EWZ AG. Da mit der Darlehensbildung kein Geld geflossen ist, besteht kein Rückerstattungsanspruch. Folglich stellte es für die Einwohnergemeinde einen reinen bilanztechnischen Wert dar, der auf Dauer abzuschreiben war. Eine erste Abschreibung von CHF 5,0 Mio. erfolgte 2002. Mit der Restabschreibung von CHF 10 Mio. konnte der Bilanzposten nun in einem zweiten Schritt endgültig bereinigt werden. Die transitorischen Aktiven haben sich um rund CHF 2,74 Mio. vermindert. Die kurzfristigen Schulden konnten vollständig aufgelöst werden und der beschleunigte Abbau der mittel- und langfristigen Schulden konnte mit rund CHF 2,92

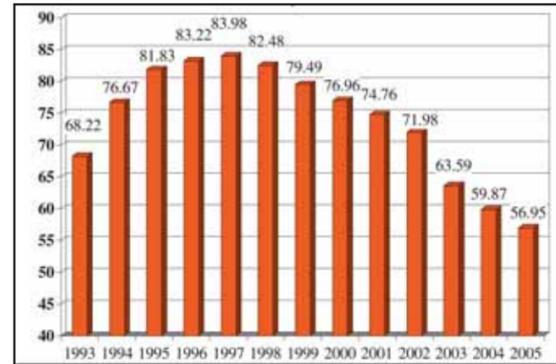
Mio. auf CHF 56,95 Mio. fortgesetzt werden. Die transitorischen Passiven haben um rund CHF 0,30 Mio. zugenommen. Das Eigenkapital ist um CHF 40 555.48 auf CHF 22 935 420.54 angewachsen.

Gemeinden des Oberwallis zählen. Sämtliche Bilanzposten sind bereinigt und die anvisierte Schuldenmarke von CHF 50 Mio. dürfe 2007 erreicht sein. Der noch recht grosse Nachholbedarf bei der Infrastruktur und die ungewissen Auswirkungen des Neuen Finanzausgleichs erfordern jedoch nach wie vor einen sehr haushälterischen Umgang mit den finanziellen Mitteln.

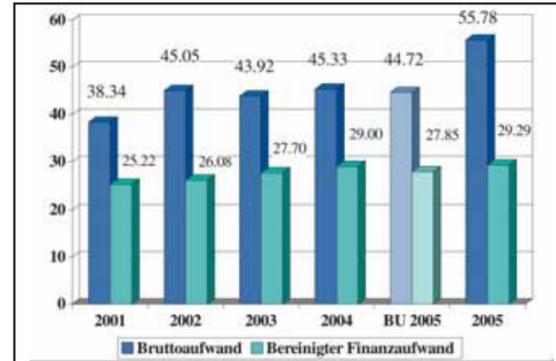
Fazit

Die Einwohnergemeinde Zermatt darf sich bald wiederum zu den finanziell gesunden

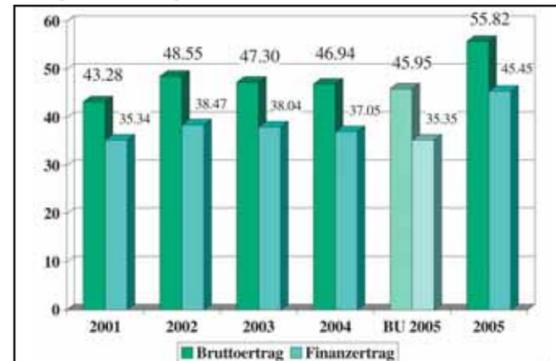
Entwicklung der mittel- und langfristigen Schulden



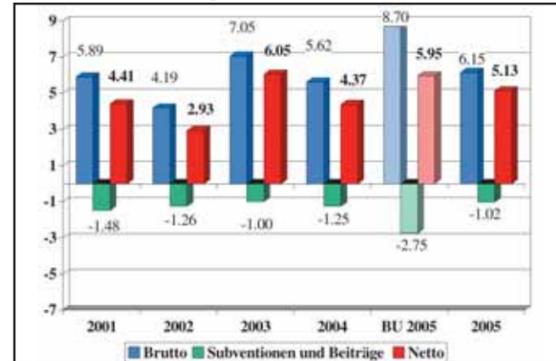
Aufwandentwicklung



Ertragsentwicklung



Investitionsentwicklung



Spezialitäten
Käsefondue
Fondue Bourguignonne
Fondue Chinoise
Raclette

Susanne und Markus Kölliker
Bahnhofstrasse, 3920 Zermatt
Reservationen: Tel. 027 967 22 96

Sie möchten eine Wohnung oder ein Haus kaufen oder verkaufen?
A. Kenzelmann AG
Tel. 027/923'33'33

Ein Partnerunternehmen von
alaCasa.ch
Experten für Wohneigentum

SCHNYDRIG

BAUUNTERNEHMUNG NIKOLAITAL

027 967 23 23 Zermatt 027 956 50 35 St. Niklaus 027 956 27 72 Herbrigen 027 956 12 93 Grächen

Reinigungsaktion

Jugendliche sorgen für Sauberkeit

EG Wenn sich im Wald, auf Wiesen und in Gräben Müllberge ansammeln, trägt dies zu einem negativen Ortsbild bei. Damit so etwas in Zermatt nicht geschieht, führt die Einwohnergemeinde mit Hilfe von Jugendlichen auch in diesem Sommer wieder eine Reinigungsaktion durch.



Dass sich in Zermatt keine derartigen Müllberge ansammeln, ist das Ziel der alljährlichen Reinigungsaktion.

Bereits im letzten Jahr hat die Einwohnergemeinde Zermatt erfolgreich eine Reinigungsaktion durchgeführt. Am 19. Juni dieses Jahres ist es wieder so weit: Zusammen mit der Zermatter Schuljugend – es beteiligen sich vier Klassen an diesem Unterfangen – suchen die Mitarbeitenden der Polizei und des Werkhofs das Gemeindegebiet nach Müll ab.

Hauptziel der Aktion ist eine saubere Gegend in und rund um Zermatt. Wichtig ist aber auch, dass die Jugendlichen in derartige Arbeiten mit eingebunden werden und so für missliche Situationen sensibilisiert werden. Die Jugendlichen von heute – und damit die Erwachsenen von morgen – sollen ein Umweltbewusstsein entwickeln, das auch weiterhin ein sauberes Dorfbild garantiert.

«Pirmin Zurbriggen Swisscom Open 2006»

Golfturniere für den Skinachwuchs

ZI Der Schweizer Skinachwuchs braucht Hilfe. Darum gibt es nun das «Pirmin Zurbriggen Swisscom Open 2006» – eine Reihe von Golfturnieren, die auf sechs verschiedenen Plätzen durchgeführt werden, namentlich in Losone, Bonmont, Les Bois, Riederalp, Crans-sur-Sierre und Source du Rhône. Das

grosse Finale findet auf dem Golfplatz Randa-Täsch des Golfclubs Matterhorn am 2. September 2006 statt. Zermatt Tourismus tritt an den Qualifikationsturnieren sowie am Finale als Apéro-Sponsor auf, begrüsst die Golferinnen und Golfer vor Ort und bewirbt selbstverständlich Zermatt.

Stichwort: Transportanhänger

EG Anhänger dürfen nur mit einer Sonderbewilligung des Gemeinderates verkehren. Ihr Einsatz ist auf den Transport von Hotelgepäck beschränkt. Die

Einwohnergemeinde Zermatt bittet daher die Hoteliers, sich an die Weisung zu halten und die Anhänger nicht anderweitig für Transporte zu benutzen.

Spielplatz «Winkelmaten» und Reservoir «Wichje»

Tag der offenen Tür

EG Am 29. Juli 2006 ist es so weit: Die Gemeinde Zermatt lädt zur Einweihung des Kinderspielplatzes «Winkelmaten» und zur Besichtigung des Reservoirs «Wichje» ein.

Nachdem am 27. Januar 2006 die neue Filtrationsanlage, welche die Gandquellen entkalkt, in Betrieb genommen worden war, erfolgte Anfang Juni die Energieerzeugung mit der dazugehörigen neuen Turbine. Am 29. Juli 2006, am «Tag der offenen Tür», steht den Besuchern die Anlage zur Besichtigung offen: Kombiniert mit diesem Anlass findet die Einweihung des Kinderspielplatzes «Winkelmaten» statt. Der Kinderspielplatz konnte dank der Unterstützung des «Winkelmaten Gadi-Festes» und «Enjoy Switzerland» funktions-



Sowohl die neue Filtrationsanlage als auch die dazugehörige Turbine (Bild) stehen den Besuchern am Tag der offenen Tür zur Besichtigung offen.

staltet werden, indem die Mulde aufgefüllt und der Platz mit neuen Geräten ausgestattet wurde.



Auf dem neu gestalteten Spielplatz «Winkelmaten» dürfen sich die Kinder neuer Geräte erfreuen.

Das offizielle Rahmenprogramm für den «Tag der offenen Tür» wird im Sommer noch bekannt gegeben. Si-

cher ist aber mit Kinderanimationen und Imbissständen für Unterhaltung und leibliches Wohl gesorgt.

Mount-Everest-Überschreitung geglückt

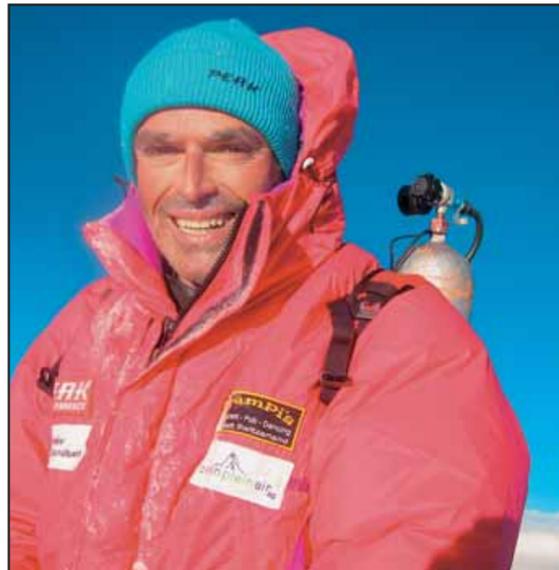
Mario Julen trotz Wind und Wetter

EG Ein Zermatter Bergführer auf der Strasse des Erfolgs: Mario Julen erreicht am 18. Mai 2006 bei seinem zweiten Versuch den Gipfel des Mount Everest – und schafft als erster «Westler» die Überschreitung des höchsten Berges.

Nachdem sich Mario Julen zwei Tage vor seinem Gipfelerfolg auf einer Höhe von 8600 Metern über Meer von den widrigen Wetterbedingungen geschlagen geben muss und wieder ins Lager 4 absteigt, kann er kurz darauf zusammen mit seinen Gefährten ein Schönwetterfenster nutzen und steht am 18. Mai 2006 frühmorgens um 05.15 Uhr auf dem Gipfel des Mount Everest.

Erster «Westler»

Doch damit nicht genug: Nach Erreichen des Gipfels entscheidet sich Julen zur Überschreitung des Gipfels, was vor ihm erst zwei Sherpas geschafft haben. Die Überschreitung führt von Süden her über den Nordgrat nach Tibet und stellt damit die höchstmögliche Grenzüberschreitung von Nepal nach China dar. Mario Julen erfüllt sich diesen Traum und ist der erste «Westler», dem die Süd-Nord-Überschreitung gelingt.



Beachtlicher Erfolg

Mit diesem Everest-Erfolg ist Mario Julen der erste gebürtige Zermatter, der die höchste Bergspitze der Welt erklimmt.

Shinji Tamura, Klaus Tschering, Anne-Christine Nater, Nicole Guntern und Michi Lergen. Die Leistung Julens stellt einen weiteren Meilenstein in

der traditionsreichen Zermatter Bergsteiger-Geschichte dar – und spornt vielleicht zu weiteren Expeditionen an.



Schlaue Füchse...
...kaufen bei Lauber + Petrig ein - denn Qualität muss nicht teuer sein!

DIREKTVERKAUF
Marken-Haushaltgeräte
Lauber + Petrig
Ballfrinstrasse 15 A
3930 Visp
Tel. 027 945 13 44
Natel 079 520 08 43

Wir bieten folgende Marken zu absoluten Top-Preisen:
AEG, Bauknecht, Bosch, Electrolux, Gehrigh, Liebherr, Miele, V-Zug, Schulthess, Siemens

- Kaffeemaschinen: **Jura, Turmix, Koenig, Saeco**
- Volle Werksgarantie
- Gratis Hauslieferung
- Auf Wunsch durch den Fachmann montiert
- Supergünstige Angebote und Ausstattungsgeräte

Unsere Öffnungszeiten:
Vormittag Nachmittag
Mo geschlossen 13.30-18.30 Uhr
Di-Fr 9.00-11.45 Uhr 13.30-18.30 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr (durchgehend)

HEIZÖL

vom Kohlenkontor

Daniel Inderbinen-Imboden, 3920 Zermatt

Telefon 027 967 45 89 / 079 433 45 89



Zermatt

Wenn Sie Ihre Immobilie durch Remax professionell vermarkten lassen, arbeitet ein ganzes Netzwerk mit. Immobilien können schneller und evtl. zu einem besseren Preis verkauft werden. Hoher Qualitätsstandard dank Ehrenkodex und Q-Gütesiegel.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf!



RE/MAX
www.remax.ch

Viktoria-Center Bahnhofplatz, Zermatt
Mario Fuchs • 027 967 08 30



Alexander Domig
eidg. dipl. Tankrevisor

**Beratung
Planung
Ausführung**

Tankrevisionen
Tankraumauskleidungen
Lecksicherungsanlagen
Tanksanierungen
Neuanlagen

Pomonastrasse 22
3930 Visp
Telefon 027 946 17 67
Fax 027 946 74 67
E-Mail: info@tankwall.ch

Storen

Service Tore
Fabrikation

Andres & Fux

Tel. 027 946 57 10
Fax 027 946 72 25

Visp – Zermatt – Leukerbad www.andres-fux.ch

Interview mit Hermann Biner, Geschäftsführer der «BBT Software AG»

«Zermatt ist ein Motor für die Region Oberwallis»

EG Er besuchte die Mittelschule in Engelberg, unterrichtete viele Jahre als Kollegiumslehrer in Brig und ist seiner Heimat dennoch treu geblieben: Sei es als Geschäftsführer der «BBT Software AG» oder als Bergführer, zusammen mit seinen Weggefährten weiss sich der Zermatter Hermann Biner auch in Höhen zu behaupten, in denen die Luft dünner wird. Als flexibles Unternehmen hat sich die kleine BBT im Markt der «Grossen» etabliert.

Hermann Biner, Sie haben 15 Jahre als Mathematiklehrer an der Mittelschule unterrichtet, bis Sie 1996 zusammen mit zwei Studenten «BBT Software GmbH» gründeten, die 2001 eine AG wurde. Was hat Sie zu diesem Schritt bewegt?

Anstoss dazu waren die drei Krankenkassen Visp, Goms und Zermatt, die eine geeignete Software benötigten. Damals dachten wir, dass es sich um einen Job von der Dauer eines Jahres handelt. Wir meinten, dass unsere Arbeit nach diesem Auftrag beendet sein würde. Das Interesse in der Deutschschweiz war anschliessend aber so gross, dass das Unternehmen zu wachsen begann. Ich beschloss daraufhin, mich ganz der Aufgabe im Firmenbereich zu widmen.

Sie haben an der ETH Zürich einen Dokortitel in Mathematik erlangt. Haben Sie Ihre Informatikkenntnisse ebenfalls an der ETH erworben?

Nein, damals wurde das Studienfach Informatik als solches noch nicht angeboten. Während des Mathematikstudiums war es mir aber möglich, einen Teil der Ausbildung auf dem Fachgebiet Informatik zu absolvieren. Als ich später am Kollegium unterrichtete, kam ich wiederum

in Kontakt mit Informatik, indem ich beispielsweise die Netzbetreuung übernahm und an der Schule Informatik unterrichten durfte. Ich stand sozusagen immer mit einem Bein in der Informatik.

Was bedeutete für Sie der Schritt vom Anstellungsverhältnis in die Selbstständigkeit?

Der Unterschied zwischen der Lehrtätigkeit und der Tätigkeit in der Privatindustrie oder als Selbstständiger liegt einmal in der Leistungsabhängigkeit des Lohnes in der Industrie, wogegen jeder Lehrer praktisch unabhängig von seiner Leistung einen festen Lohn hat. Umgekehrt ist die Belastung eines Lehrers ganz anderer Natur: Auch wenn er rein stundenmässig vielleicht weniger belastet ist, stellt eine Lehrtätigkeit in der heutigen Zeit und im Umfeld, mit dem sich Jugendliche auseinander setzen müssen, eine sehr grosse Herausforderung dar, welche viele Lehrer auch an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit bringen kann.

Erst kürzlich durfte die «BBT Software AG», namentlich das Team unter

der Leitung von Silke Burgener, einen «Oscar» für innovative Informatik entgegennehmen. Worauf gründet dieser Erfolg in erster Linie?

Sicherlich ist die Motivation der Mitarbeiter ein entscheidender Faktor. Wir haben gute Mitarbeiter, die ihre Arbeit sehr effizient verrichten. Zudem versuchen wir, eine flache Hierarchie zu halten. Kurze Kommunikationswege und intensives Mitarbeitercoaching tragen ebenfalls zum Erfolg bei. Dies alles führt dazu, dass sich die Mitarbeiter mit der Firma identifizieren; wir verzeichnen kaum Arbeitswechsel.

Die Firma beschäftigt im luzernischen Root und in Zermatt rund 50 Angestellte. Worin liegen die Stärken des Standortes Zermatt?

Der Firmensitz liegt eigentlich aus historischen Gründen, aber sicherlich auch aufgrund meiner persönlichen Verbundenheit zum Wallis in Zermatt.

Bezüglich Softwareentwicklung ist der Standort Zermatt nicht besser oder schlechter, als es ein anderer auch wäre. Ein Vorteil ist aber, dass die Mitarbeiter in wenigen Minuten vom Arbeitsplatz direkt ins Erholungsgebiet gelangen können: Im Sommer können sie über Mittag joggen gehen und im Winter sind die Skipisten nicht fern. Damit finden die Mitarbeiter eine gute Lebensqualität ausserhalb ihrer Arbeitszeit vor. Ein



«Die Kunden verbinden ihren beruflichen Aufenthalt in Zermatt gerne mit einem verlängerten Wochenende» – Hermann Biner, Geschäftsführer der «BBT Software AG».

weiteres ganz wichtiges Plus des Standorts Zermatt sind die Kundenanlässe: Wir führen sehr viele Workshops in Zermatt durch. Die Kunden verbinden ihren beruflichen Aufenthalt gerne mit einem verlängerten Wochenende.

Was bindet Sie an Zermatt? Ich bin hier aufgewachsen. Zermatt ist für meine Tätigkeiten, sei es in der Firma oder als Bergführer, ein sehr schöner Platz. Ich bin der Meinung, dass Zermatt eine gute Qualität als Fremdenkurort hat und in vielerlei Hinsicht auch eine Art Motor für die Region Oberwallis darstellt.

Sie sind ein sehr vielseitiger Mensch: Hochschulabschluss, Bergführer, Musiker in der Jazz-GmbH und Geschäftsführer der «BBT Software AG». Haben Sie all diese Ziele strategisch verfolgt?

Nein, vieles hat sich einfach so ergeben. Einiges hat sicherlich seinen Ursprung in meiner Vergangenheit. Die Mittelschule besuchte ich damals im Kloster in Engelberg. Wir durften die Klosterschule nur drei Mal pro Jahr verlassen, um nach Hause zu fahren. Unsere Freizeit und Wochenenden im Kloster füllten wir mit allerlei Beschäftigungen; so kommt man automa-

tisch zu verschiedenen Hobbys. Ich durfte zu jener Zeit eine gute musikalische Ausbildung geniessen und das begleitet mich nun durch mein ganzes Leben.

Und Ihre Leidenschaft für die Bergwelt haben Sie in die Wiege gelegt bekommen?

Ja, die Faszination der Berge hat in unserer Familie Tradition. Schon Urgrossvater und Grossvater führten Gäste in die Berge, meinem Vater blieb dies aufgrund des Zweiten Weltkrieges verwehrt.

Wird in Zukunft bald wieder ein neues Kapitel im Leben des Hermann Biner beginnen?

Nein, jetzt bin ich Mitte fünfzig und es würde keinen Sinn machen, jetzt nochmals ein total neues Kapitel aufzuschlagen. Ich möchte zusammen mit meinen Partnern die Firma zum Erfolg führen. In fünf, sechs Jahren werde ich mich wohl langsam aus dem operativen Bereich zurückziehen und mich eher auf den strategischen Bereich konzentrieren. Und ich hoffe, dass ich – wenn es denn die Gesundheit erlaubt – auch als Bergführer noch einige Jahre arbeiten kann.

Herr Biner, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Impressum

Herausgeber:
Einwohnergemeinde Zermatt
Bürgergemeinde Zermatt
Zermatt Tourismus
Zermatt Bergbahnen AG
Gornergrat Bahn

Redaktionskommission:
Peter Bittel, Koordinator
Fernando Clemenz
Roland Imboden
Helmut Biner
Chantal Bittel-Käppeli
Simone Rubin

Redaktionelle Bearbeitung, Satz und Gestaltung:
Mengis Druck und Verlag AG

Inserate, Abonnemente:
Mengis Druck und Verlag AG
Mengis Annoncen, Visp
inserate@walliserbote.ch
abodienst@walliserbote.ch

Übersetzungen:
Sprachschule Julen, Zermatt

Druck:
Mengis Druck und Verlag AG, Visp

Schwimmbadtechnik von Lauber

Ihr Bade- meister





Zentrum Lötschberg, 3904 Naters – Telefon 027 922 77 77 – www.lauber-iwisa.ch

152256

Studie der Universität Bern

Sehr gute Noten für Enjoy Switzerland

Man kennt es, man unterstützt es, es fördert die Gastfreundlichkeit und verbessert unsere Angebote – so denken die meisten Zermatter über das Projekt «Enjoy Switzerland».

Herausgefunden hat das die Universität Bern. Zwischen März und April ergründete das «Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus» im Auftrag von Enjoy Switzerland in den vier Pilot-Destinationen Lenzerheide, Scuol, Villars-Gryon und Zermatt, wie tourismusbewusst und informiert die Bevölkerung eigentlich ist. Spitzenresultat für Zermatt: 92 Prozent kennen mittlerweile das Projekt, 95 Prozent derjenigen, die es kennen, unterstützen es! Das ist der beste Wert aller Enjoy-Orte.

Woran denken die Leute bei «Enjoy Switzerland»?

Gastfreundlichkeit – damit wird das Projekt in allen Destinationen am häufigsten in Verbindung gebracht. Der Aussage «Durch das Projekt Enjoy Switzerland wird die Gastfreundlichkeit der Bevölkerung in Ihrer Gemeinde positiv beeinflusst» stimmen in Zermatt über 87% zu. Die vollumfängliche Zustimmung hat im Vergleich zur ersten Messung mit einer Steigerung von 21% auf 57% sogar stark zugenommen. Am zweithäufigsten nach dem Aspekt der Gastfreundlichkeit wird die Angebotsverbesserung genannt.

Auch für das Image ist Enjoy Switzerland nach Ansicht der Zermatter gut: 93% der Befragten rechnen mit sehr positiven oder eher positiven Effekten für das Image der Destination.

Wirtschaftliche Lebensgrundlage «Tourismus» bekräftigt

Für die Bevölkerung der vier Enjoy-Destinationen ist der Tourismus nach wie vor sehr wichtig. Aber wie steht es um die Aussichten und Zukunftschancen? In Zermatt sehen 90% – bei der ersten Messung waren es erst 81% – sehr positive und eher positive Zeichen für den Zukunftsmarkt Tourismus; die meisten davon sehen sogar eine sehr positive Zukunft.

Wir freuen uns über die Resultate dieser Studie: Die Bevölkerung steht hinter dem Projekt – das hat uns auch die

Unterstützung bei den verschiedenen Umsetzungen gezeigt. Fragen zur Studie können Sie direkt an urs.abgottspon@zermatt.ch richten. Wie unsere Gäste über Enjoy Switzerland denken, verraten Sie Ihnen in der nächsten Ausgabe von «Zermatt-Inside»!

Projektende doch noch nicht am 30. Juni 2006

Scuol, Villars-Gryon und Lenzerheide beenden Enjoy Switzerland zum offiziellen Datum am 30. Juni. Bis dann werden die anstehenden Umsetzungen abgeschlossen oder nachhaltig in die bestehenden Strukturen eingebunden. Im Matterhorn-dorf geht das anders. Der Enjoy-Elan wird weitergeführt, der offizielle Abschluss in

Zermatt ist für den 31. Dezember 2006 geplant. Bis dann wird alles, was bislang aufgelegt wurde, abgeschlossen. Und: Die Tourismusverantwortlichen arbeiten daran, wie der Enjoy-Gedanke in die bestehenden Tourismus-Strukturen eingebunden werden kann. Scuol schafft als Folge von Enjoy Switzerland gar eine Vollzeitstelle für die Angebotsgestaltung. Die Projekt-Erfolge haben allen Leistungsträgern gezeigt: Es «muss» weitergehen!

Enjoy Switzerland – die nächste Generation

Die gute Entwicklung in den vier Enjoy-Pilotorten hat Schweiz Tourismus veranlasst, das Projekt mit einer zweiten Generation weiterzuführen. Dieses zweite Projekt wird im Januar 2007 gestartet. Die «Neuen»: Genf, Nyon Région, Leysin, alpenregion.ch, Lenk-Simmental und Klosters.

Sommerhits der Zermatt Bergbahnen

Sonnenaufgang Rothorn paradise: Jeden Dienstag vom 20. Juni bis 12. September und jeweils am Mittwoch vom 21. Juni bis 9. August 2006.

Folkloreabende auf Sunnegga paradise: Täglich vom 25. Mai bis 14. Oktober 2006.

Weindegustation im Gletscher-Palast: Jeden Freitag vom 9. Juni bis 22. September 2006.

Eröffnung des Sommer-Schneesportgebiets: 25. Juni 2006

Ihr Fachmann für die fünfte Fassade...

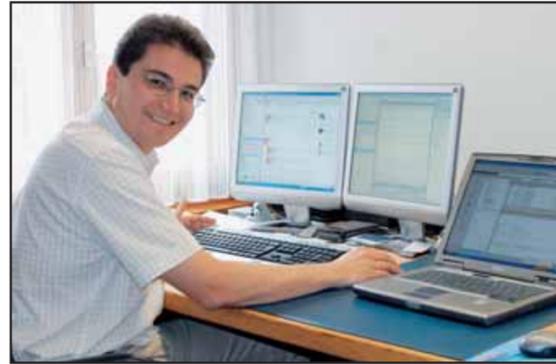
DACH-TECHNIK
PERREN DONAT ZERMATT

Postfach 172, CH-3920 Zermatt
T: 027 967 34 34, F: 027 967 34 35
www.dach-technik.ch, info@dach-technik.ch

170739

Wer ist und was macht Zermatt Tourismus?

Ein Mann für alle Computer-Fälle



Eugen Beck, seit anderthalb Jahren Leiter IT und E-Marketing.

Heute im Blickpunkt: Eugen Beck (36) aus Zermatt, Wirtschaftsinformatiker HF, seit anderthalb Jahren bei Zermatt Tourismus, Leiter IT und E-Marketing.

Bildschirm blau, nichts geht mehr? Dann muss der IT-Support ran. Ich bin der Mann für alles, was mit Computern zu tun hat, und kümmere mich darum, dass alle Geräte und Programme, die wir brauchen, da sind und laufen.

Und ich kümmere mich technisch und gestalterisch um unsere Homepage. www.zermatt.ch ist übrigens die erfolgreichste touristische Internetseite der Schweizer Feriendestinationen! Bis zu einer Million Menschen pro Monat besuchen unsere Seite, um sich über Zermatt und unsere Angebote zu informieren. Eine Riesenchance für uns, überall auf der Welt Menschen zu zeigen, wie schön es bei uns ist. Bei der Arbeit an unserer Webpage ist vor allem die Kommunikation mit unseren Entwicklern «JSE-Engineering» wichtig.

Seit Anfang April kommt www.zermatt.ch in neuem Design daher – noch übersichtlicher, besser strukturiert, neu auch in italienischer Version.

Wir haben darauf sehr gutes Feedback bekommen, was man auch im Gästebuch nachlesen kann. Die Pflege der Homepage fällt in das Aufgabengebiet «E-Marketing», so wie auch der Newsletter. Auch dieser hat ein neues Design erhalten. Wir können damit mittlerweile bereits eine Kleinstadt anschreiben: Fast 11 000 Zermatt-Fans haben den beliebten Newsletter inzwischen abonniert.

Das CRM (Customer Relationship Management – Kundenbindungssystem) ermöglicht es uns, diese Abonnenten noch besser kennen zu lernen, zu erfahren, was sie wirklich interessiert – und sie nicht mit Werbung zu nerven, die sie nicht wollen. Im Grunde ist das einfach: Wir nehmen die E-Mail-Adresse auf, schicken dem (potenziellen) Gast Infos, sehen anhand seines Klickverhaltens, wofür er sich interessiert, legen ein Profil an – und haben dadurch eine Bindung aufgebaut, ähnlich wie der Hotelier zu seinem Stammgast. Das CRM, das wir zurzeit austes-

ten, hat grosses Potenzial; ich denke, dass noch vor der Wintersaison die ersten interessierten Leistungsträger mitmachen können. Zermatt arbeitet als Pilotdestination eng mit Schweiz Tourismus zusammen. Deshalb ist hier reger Gedankenaustausch mit den Entwicklern an der Tagesordnung. Wir können als Piloten zwar mitreden, haben dafür aber auch einen nicht zu unterschätzenden Aufwand!

Leider gibt es in Zermatt noch immer Leistungsträger, die den Sinn der neuen technologischen Möglichkeiten nicht sehen. Einige besitzen noch heute keine E-Mail-Adresse! «Der Gast sucht doch die Tradition, das Urchige bei uns in Zermatt und kein High-tech», heisst es. Ich werde nicht müde, zu erklären, dass der Gast zwar die Tradition und das Urchige sucht – er es aber mithilfe moderner Kommunikationsmittel findet. Der Weg zu uns in die Berge führt heute eben auch über das Internet und andere digitale Medien. Wer das nicht versteht, wird wohl an Boden verlieren!

Mein Job gefällt mir gut, er ist abwechslungsreich und herausfordernd. Nach fünf Jahren in der Industrie, genauer gesagt bei der ABB Industrie in Baden, musste ich mich zwar daran gewöhnen, dass es im Tourismus viel politischer zugeht. Aber wir haben ein gutes Team und können direkt und sachlich miteinander reden. Anfang September werde ich Papi. Wir hoffen, dass alles gut geht, und ich freue mich riesig darauf. Auch wenn mir dann für meine Hobbys – Joggen, Lesen und Musik – noch weniger Zeit bleiben wird.

PERSÖNLICH. UNABHÄNGIG. KOMPETENT.



Ihre Partner:
Alex Burgener
Max Cotting
Fredy Gloor
Emil Perren

Vermögensverwaltung Zermatt AG • www.vvz.ch • Tel.: 027 966 40 50

152000



Nr. 1 im Oberwallis

Mario Stoffel
Versicherungsexperte
Telefon 079 230 58 12
027 967 59 12 (G)

in good company
Basler
Versicherungen
Baloise Bank Solothurn

Agentur Zermatt
Postfach 129, 3920 Zermatt
Fax 027 967 59 11
mario.stoffel@baloise.ch

176902



THE OMNIA – Das Grosse und Ganze bis aufs Kleinste

Eröffnung auf dem Fels



Schönheit ist die Übereinstimmung aller Teile zu einem wohlgefälligen Ganzen.



ABCDEFGHI
JKLMNOPQR
STUVWXYZ



Die alpine Umgebung beeinflusst die Gestaltung.

A I
MNO



STONE, WOOD, LEATHER, FELT

ABCDEFGHI
JKLMNOPQR
STUVWXYZ



Mitten in Zermatt, erhöht auf einem Fels, liegt die neue Mountain Lodge THE OMNIA. Mit dem Süden am Himmel und dem Matterhorn als Nachbar kann der Gast hier die Zeit vergessen und das Leben mit allen Sinnen geniessen.

30 Zimmer, davon 12 Suiten, mehrere Salons mit Cheminées, ein Restaurant, ein grosszügiger Wellness-Bereich, der Service und die Menschen, die dahinter stehen – alles spielt zusammen und bietet dem Gast Erholung in alpiner Umgebung.

Der Name dieser Mountain Lodge steht für die grundlegende Philosophie. Der Begriff «omnis» ist aus dem La-

teinischen und bedeutet lexikalisch «alle, alles, ganz, vollständig». Die weibliche Form «omnia» bedeutet frei übersetzt «das Alles, das Ganze, das Umfassende». THE OMNIA hegt den Anspruch, mit seiner einzigartigen Lage, der Inneneinrichtung, dem kulinarischen Angebot, dem Service und den umfassenden Wellness-Möglichkeiten ein Ort für unvergessene Momente in Ruhe

und Harmonie und im Einklang mit der Natur zu schaffen. THE OMNIA ist die Fusion verschiedenster Elemente und Einflüsse zu einem harmonischen Ganzen.

Im THE OMNIA haben die Zimmer keine Nummern – sie könnten nicht vielseitiger sein: Der Grundriss und die jeweilige Grösse variieren vom Queensize-Zimmer (24m²) über die Doppel-Deluxe Zimmer (45 m²), die Suiten (70 m²) und die Tower Suiten (90 m²) bis hin zur OMNIA-Suite (110 m²), wobei alle Zimmer und Suiten über einen Balkon verfügen, die meisten mit ein-

zigartiger Rundschau auf die Berge Rothorn, Stockhorn, Gornergrat, Monte Rosa und das Matterhorn. Offene Kamine, Erkerbad, elegante Badezimmer, Whirlpool oder eine eigene Sauna sind einzigartige Variablen.

Dem New Yorker Architekten Ali Tayar ist es gelungen, die klassische amerikanische Mountain Lodge zeitgemäss zu interpretieren und in ein europäisches Umfeld einzubinden. Der Dialog dieser beiden Kulturen war der Ausgangspunkt für das Interior Design: Während die Materialien und das handwerkli-

che Können auf die Tradition des Wallis verweisen, ist der Innenausbau und die Möblierung von der «warmen, handgefertigten» Ästhetik des amerikanischen Modernismus inspiriert. Grauer Granit und weisse Eiche bilden das Leitmotiv, ergänzt durch weitere natürliche Materialien wie Leder oder Filz, wobei die Materialien in erster Linie aus der Schweiz stammen und von einheimischen Firmen verarbeitet wurden.

«Gastfreundschaft in gehobenem Ambiente ist das Credo unseres Teams», so Roman Codina, Managing Director

von THE OMNIA. «Unsere anspruchsvolle Klientel soll bei uns ein Mountain-Lodge-Feeling der modernen Art erleben und sich rundum wohl fühlen.»

Weitere Informationen und Reservationen unter:
THE OMNIA
Auf dem Fels
CH-3920 Zermatt
Phone +41 27 966 71 71
Fax +41 27 966 71 00
info@the-omnia.com
www.the-omnia.com



Personalausritte

Erhöhte Personalfluktuation durch bessere Konjunkturlage?

EG Die Wirtschaftskonjunkturkurve zeigt nach oben. Dies schlägt sich in regelmässigen Abständen auch auf die Personalfluktuation der Einwohnergemeinde nieder. Im Klartext: Unsere Leute erhalten gute Angebote aus der Privatwirtschaft. Der Gemeindejob ist nicht immer nur ein Honigschlecken. Die Erwartungen und der Druck steigen laufend, die Kunden werden teilweise aggressiv, Drohungen nehmen zu. Die Folge: Personalausritte mehren sich.

Marcel Kronig



Vor rund 16 Jahren übernahm der heute 43-jährige Marcel Kronig die Aufgaben als stellvertretender Leiter Verwaltung und Leiter der Administrativabteilung. Zu den Hauptaufgaben von Marcel Kronig gehörte der Strassenverkehrsbereich – also der öffentliche und private Fahrzeugverkehr. Viel Herzblut legte Marcel Kronig in «seinen» E-Bus-Betrieb. Der E-Bus-Betrieb ist in den letzten Jahren laufend ausgebaut und optimiert worden. Die Gesuche für Taxikonzessionen und Privatfahrzeuge gingen ebenso über sein Pult. Sein Steckenpferd wurde teilweise auch sein Beruf: Als guter Wetterprophet leistete Marcel Kronig wertvolle Dienste im Gemeindeführungsstab. Wetterstationen, Infrastruktureinrichtungen für Notsituationen, Lawinenkunde und Niederschlagprognosen waren sein Ding. Marcel Kronig kann auf 16 arbeitsintensive und produktive Jahre zurückblicken, seitdem er die Arbeitsstelle von Werner Biner übernommen hatte – und sie ihm am 1. August 2006 wieder übergibt.

Mischa Perren



Mischa Perren, geboren am 29. April 1974, arbeitete fast 8 Jahre als IT-Leiter bei der Einwohnergemeinde Zermatt. Zu seinem umfangreichen Aufgabenbereich gehörte unter anderem die Betreuung von rund 50 IT-Arbeitsplätzen. Ebenfalls zu den Kernaufgaben von Mischa Perren zählte der Unterhalt des Intra- und Internet, die Leitung, Begleitung und Koordination von IT-Projekten, ebenso wie Schulungen in den Bereichen Telekommunikation und Software-Entwicklung. Mischa Perren legt seine Tätigkeit als IT-Leiter am 31. Juli 2006 nieder.

Reto Graven



Der stellvertretende Leiter der Bauabteilung, der 39-jährige Reto Graven, hat seinen Dienst nach siebenjähriger Tätigkeit bereits am 31. März niedergelegt, um sich ausserkantonale im privatwirtschaftlichen Bereich einer neuen Herausforderung zu stellen.

Daniela Ulrich



Zudem verlässt uns Daniela Ulrich, Sachbearbeiterin Bauabteilung, und wird Direktions- und HR-Assistentin bei den Zermatt Bergbahnen AG.

René Biner



René Biner hat im Mai das Pensionsalter erreicht. Er wird damit seinen Posten als langjähriger Leiter des Zivilstandskreises Zermatt niederlegen. Er hatte während seiner rund 35-jährigen Berufszeit als Zivilstandsbeamter rund 2300 Trauungen vollzogen. Seine Kundschaft war international – das Ja-Wort am Fusse des Matterhorns war für viele Zermatter Freunde ein echtes Bedürfnis. Vielleicht auch ein gutes Omen für eine lang anhaltende Partnerschaft. In all diesen Jahren führte René Biner mitunter gleichzeitig verschiedene Funktionen aus. Er war Friedensrichter, Registerhalter, Sektionschef und Zivilstandsbeamter in Personalunion.

Den austretenden Mitarbeitenden sei für ihre gute Arbeit bestens gedankt.

Standpunkt

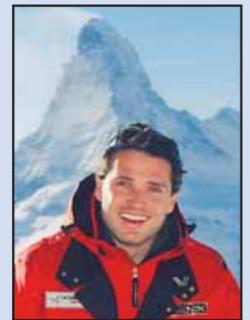
Die zweite Jahreshälfte wird auch gut!

Das wage ich bereits heute zu behaupten. Die Vorzeichen sind optimistisch zu werten und Zermatt liegt gut im Kurs. Ich konnte mich diesbezüglich auf der vergangenen Werbereise durch Asien selbst überzeugen. Thailand, Taiwan und Japan zeigen nach oben, Korea bleibt eher stabil und China braucht noch etwas Zeit. Nun, dies sind ja schon mal gute News! Nichtsdestotrotz kommen übers Jahr gesehen immer noch die meisten Gäste aus Europa. Aber auch hier läuft mächtig was. Der vergangene Winter hat gezeigt, dass sich Deutschland, unser wichtigster Auslandsmarkt, wieder zunehmend erholt. Unsere bereits angelegte Werbeaktion gemeinsam mit O₂ kommt hier gerade goldrichtig. Mit dem Mobiltelefonanbieter bewerben wir im Stile der Raiffeisenaktion über 2 Mio. potenzielle Kunden aktiv und erhoffen uns ein grosses Feedback. Aber wo bleiben denn die Italiener? Nun ja, mit diesem Markt haben wir so gewisse Schwierigkeiten. Wenn wir die Statistiken betrachten, sehen diese wie unsere Bergwelt aus. Rauf und runter ... und dies, ohne dass der Marketing-Mix wesentlich verändert wurde. Manchmal ist der Markt, so nahe er auch liegen mag, nicht oder nur schwer zu (be)greifen! Wir sind jedoch optimistisch, dass unsere Aktion mit der Banca Popolare di Milano ein Schritt in die richtige Richtung ist. Apropos, damit sich unsere italienischen Gäste auf ihre Ferien in Zermatt vorbereiten können, haben wir seit kurzem unseren Webauftritt

auch in Italienisch aufbereitet. Die Schweiz, unseren wichtigsten Quellmarkt, bearbeiten wir am intensivsten. Geht es dem Heimmarkt schlecht, sind mit grösster Wahrscheinlichkeit die ausländischen Gäste auch schon nicht mehr am Reisen. Aus diesem Grunde ist es strategisch wichtig, hier den grössten Effort zu zeigen und so unsere Zukunft zu sichern. Wir werden noch in diesem Monat mit der ZBAG, der MGB/GGB und einzelnen Leistungsträgern die grösste Werbekampagne aller Zeiten starten. Rund ¼ Mio. CHF stehen zur Verfügung. Die Marketinginstrumente Fernsehspots, Plakate und Inserate werden dabei aufeinander abgestimmt zum Einsatz kommen. Die Botschaften erscheinen in einem neuen, aber auch gewagten Outfit! Wir möchten mit diesem neuen Corporate Design den Anspruch geltend machen, dass wir die Nr. 1 für Bergferien im Alpenraum sind! Auch wenn dies auf den ersten Blick etwas überheblich daherkommt, können wir nach genauem Hinsehen doch mit Stolz feststellen, dass wir bereits heute ganz klar zur Champions League gehören. Damit wir jedoch in dieser Liga gewinnen können, müssen wir an unseren Erfolg glauben. Das heisst, wir müssen tagtäglich an uns und unserem Produkt arbeiten. Wir müssen unser Umfeld genau beobachten. Ich kenne einige Beherberger in Zermatt, welche immer wieder ihre Mitbewerber in anderen Ländern besuchen. Das Resultat ist bemerkenswert – diese Beherbergungsbetriebe gehören heute zu den Erfolgreich-

ten im Kanton ... oder vielleicht sogar in der ganzen Schweiz! Wir müssen uns nicht zu schade sein, von anderen zu lernen. Unterschätzt die Situation nicht, auch wir gehören zu den Massstäben im Tourismus. Pro Jahr besuchen uns aus der ganzen Welt mehrere hundert Vertreter von Behörden, Tourismusorten, Hotels, Bergbahnen usw. Bei meinem Besuch in Japan bekam ich spontan eine Einladung vom Gouverneur von Fukushima. Bei meiner Ankunft standen dort bereits ein Dutzend Journalisten, welche unserem Gespräch beiwohnen wollten. Dabei schwärmte Hr. Saito unaufhörlich für Zermatt und berichtete mir stolz, dass sie nach ihrem Besuch in Zermatt im Jahr 2002 bereits einige Massnahmen umgesetzt haben. So wurden Teile des Zermatter Baureglementes übernommen und eine Kläranlage, wie sie im Genferseegebiet existiert, nachgebaut.

Liebe Leser, jeder Marathon beginnt mit einem ersten kleinen Schritt. Wir sind schon sehr weit, aber noch nicht mit Bestzeit im Ziel! Gemeinsam schaffen wir es! Die zweite Jahreshälfte wird gut – ich glaube daran!



Herzlichst
Ihr Roland Imboden

027 967 60 60
TAXI BOLERO
152013

NEUHEIT
KAFFEE Shop Naters
Furkastrasse 25
3904 Naters
Tel. 027 924 49 29
E-Mail: info@kaffeeshop.ch
thermoplan
Gastro-Kaffeemaschinen
170736

Imboden Paul
Elektrofachgeschäft Zermatt
Elektro- und Telefon-Installationen
Gebäudeverkabelungen
Bauknecht-Service
Telefon 027 967 17 00
152012

GANZHEITLICHE GESUNDHEITSTHERAPIEN
Einzelbehandlungen für Erwachsene und Kinder
Kinesiologie für Ihre Gesundheit
Rücken-Nacken-Massage
Sanfte Wirbeltherapie nach Dorn
Fussreflexzonen-Massage
Ganzkörpermassage
Lymphdrainage
Shiatsu
Haus Breithorn und Style Hotel Biner Zermatt
Daria Mürset
Dipl. Kinesiologin
Tel. 079 679 79 35
www.gesundheit-zermatt.ch
175893

Gesundheits-Center Top fit Zermatt
Sieben effiziente, ganzheitliche Therapien
Vermietung und Verkauf
von Magnetfeld-Therapie Bemer 3000
NEU: Health Shop
3-Säulen-Programm von P. Jentschura
Hildegard Organakkumulator
zum Einführungspreis u.a.m.
Wir nehmen uns Zeit und freuen uns auf Ihren Anruf (Tel. 027 967 61 20)
Norbert und Rosemarie Perren
Viktoria-Center, Zermatt
175894

HOLZPROFI
Christian imboden Zermatt
Ihr Allrounder
allg. Schreinerarbeiten – Küchen – Laminatböden –
Altbausanierungen
Telefon 079 221 13 35
175895

Sommer-Kampagne in ganz neuem Stil

Mit dem Schweizerkreuz für Zermatt werben

ZI Zermatt Tourismus startet wieder eine Sommer-Werbekampagne – in ganz neuem Stil: Im Mittelpunkt steht das Schweizerkreuz. In den Ecken des Kreuzes sieht man kleine Figuren: einen Skifahrer, Wanderer, Biker, eine Bergbahn. Und natürlich: das Matterhorn. Der Werbespruch bleibt gleich: «Echte Ferien – Zermatt».

Geplant sind von Mitte Juni bis Mitte Juli Fernsehspots auf SF 1 und 2 zur Prime Time zwischen 19 und 22 Uhr; rund um Tagesschau, Wetter, Lotto, WM-Fenster. Die Spots sind 15 Sekunden lang und mit Musik untermalt. Beim Spot laufen die Figuren ins Schweizerkreuz hinein.

Im gleichen Zeitraum gibt es Plakate in allen grossen Städten der Schweiz sowie Leuchtposter in Zürcher Trams und Bussen.

Durchdachtes Konzept

Auch die Titelseite aller Prospekte von Zermatt Tourismus und den Zermatt Bergbahnen wird angepasst. Auf Fotos auf der Front wird also künftig verzichtet. Später sind auch Inserate im gleichen Design geplant.

Kosten werden aufgeteilt

Die Kosten der Kampagne, die von der Agentur «ideenwerk» in Salzburg entwickelt wird, belaufen sich auf rund

250 000 Franken, die sich Zermatt Tourismus, die Zermatt Bergbahnen sowie die Matterhorn Gotthard Bahn teilen.

Hoher Wiedererkennungswert

«Unser Ziel ist es aufzufallen», sagt Roland Imboden, Direktor von Zermatt Tourismus. «Das Schweizerkreuz ist <in> wie selten. Wir verbinden es mit Zermatt und dem Matterhorn. Die Schweiz, das ist das Matterhorn. Das muss man gesehen haben.» Das integrierte Marketing (TV, Plakate, Prospekte und Inserate) bietet einen hohen Wiedererkennungswert. Das wolle man gerade im Zusammenhang mit der Fussball-Welt- und dann auch Europa-



meisterschaft 2008 in der Schweiz und Österreich nutzen.

Ist die Kampagne erfolgreich, soll sie bis 2009 laufen. Die nächste Runde wäre

dann die Werbung für den Winter.

«Zermatt Inside» auch auf www.inside.zermatt.ch

Zusammenfassung Deutsch

EG Der Urversammlung wurde am 8. Juni 2006 ein erfreuliches Resultat unterbreitet: Es konnte ein Ertragsüberschuss vorgewiesen werden. Die gute Liquidität erlaubte die Fortsetzung des beschleunigten Schuldenabbaus und die kurzfristigen Schulden konnten gar vollständig aufgelöst werden. Dennoch ist weiterhin ein häuslicher Umgang mit den finanziellen Mitteln gefordert.

ZB Das Baugesuch für die erste Etappe des Gipfelausbau vom «Matterhorn glacier paradise» wurde eingereicht. Cafeteria, Shop, Bergsteigerunterkunft und direkter Zugang zum Gletscher-Palast sind im Stahlkomplex geplant. Die Kosten dieser ersten Baustage werden auf CHF 9 Millionen geschätzt.

ZI Die Zermatter Bevölkerung unterstützt das Projekt Enjoy Switzerland. Eine Studie der Universität Bern fand dies heraus. Das erfolgreiche Projekt fördert die Gastfreundschaft massgeblich und läuft noch bis Ende Dezember 2006.

ZI Werbekampagne im neuen Stil: Das Schweizerkreuz, in dessen unteren Ecke das Matterhorn integriert ist, soll im Sommer in die Feriendestination Zermatt locken. Die Werber sind vom hohen Wiedererkennungswert, welchen das integrierte Marketing bietet, überzeugt.

English Summary

EG A satisfactory result was presented to the assembly held on 8th June 2006: the accounts showed a profit. Thanks to this liquidity it has been possible to accelerate even further the reduction of debts, and short-term debts have been completely paid off. However, it will still be necessary to be very sparing with the finances.

ZB A formal request has been handed in for planning and building permission for the first stage of the building to be carried out on the summit at «Matterhorn glacier paradise». A cafeteria, a shop, mountain climbing lessons and direct access to the glacier palace are planned for this steel complex. The costs of building this first stage are expected to come to about CHF 9 million.

ZI The people of Zermatt give their backing to the Enjoy Switzerland project. This was the result of a study carried out by Berne University. The successful project substantially encourages friendly hospitality and will continue to run until the end of December 2006.

ZI Advertising campaign of a new kind: the Swiss cross, with the Matterhorn integrated into the lower corner, is designed to attract people to the holiday resort of Zermatt this summer. The advertisers have every confidence in the high value of the mark of recognition offered by this form of integrated marketing.

Resumé Français

EG C'est un résultat réjouissant qui a été communiqué à l'assemblée générale le 8 juin 2006: il a pu être fait état d'un excédent. Cette bonne situation de trésorerie a permis d'accélérer le remboursement des dettes et les dettes à court terme ont même pu être complètement soldées. Il est néanmoins nécessaire de continuer à gérer avec prudence les moyens financiers.

ZB La demande d'autorisation de construction pour la première tranche de l'extension du sommet du «Matterhorn glacier paradise» a été remise. Une cafétéria, une boutique, un hébergement pour les alpinistes et un accès direct au palais glaciaire sont prévus dans ce complexe en acier. Les coûts de cette première tranche de travaux sont estimés à CHF 9 million.

ZI La population de Zermatt soutient le projet Enjoy Switzerland. C'est ce qu'a découvert une étude de l'Université de Berne. Ce projet plein de succès promeut l'hospitalité de façon déterminante et se poursuit encore jusque fin décembre 2006.

ZI Une campagne publicitaire d'un style nouveau: une croix suisse dans le coin inférieur de laquelle est intégré le Matterhorn, a pour but d'attirer cet été vers la destination de vacances de Zermatt. Les publicitaires sont persuadés du haut degré de reconnaissance qu'offre ce marketing intégré.

Sommario Italiano

EG All'Assemblea del 8 giugno 2006 è stato presentato un risultato soddisfacente: si è potuto esibire un'eccedenza d'esercizio. La buona liquidità ha permesso l'ammortamento accelerato dei debiti, mentre i debiti a corto termine sono stati addirittura azzerati. Sarà comunque necessario utilizzare ulteriormente e in modo oculato i mezzi finanziari a disposizione.

ZB La domanda di costruzione per la prima tappa d'ampliamento della vetta «Matterhorn glacier paradise» è stata inoltrata. Nel complesso d'acciaio sono stati progettati caffè, negozio, alloggio per alpinisti ed accesso diretto al Palazzo del ghiacciaio. I costi di questa prima tappa si aggirano attorno a 9 milioni di franchi.

ZI La popolazione di Zermatt sostiene il progetto Enjoy Switzerland. Questa attitudine è stata dimostrata da uno studio dell'Università di Berna. Il progetto, coronato da successo, promuove considerevolmente il senso dell'ospitalità e continuerà fino a fine dicembre 2006.

ZI Campagna pubblicitaria in nuovo stile: La croce svizzera, nel cui angolo basso è integrato il Cervino, intende attirare in estate i turisti verso la destinazione vacanziera di Zermatt. I responsabili della pubblicità sono convinti dell'alto valore di riconoscimento offerto dal marketing integrato.

Resumo Português

EG À reunião de moradores «Urversammlung» foi apresentada a 08 de Junho de 2006 um resultado satisfatório: pôde ser comprovado um excedente de rendimento. A boa liquidez permitiu a continuação do pagamento acelerado das dívidas e as dívidas a curto prazo puderam mesmo ser pagas completamente. Contudo continua a ser exigida uma lida contabilística com os meios financeiros.

ZB O requerimento para a autorização de construção da primeira etapa da amplificação do cimo do «Matterhorn glacier paradise» foi entregue. Estão planeadas no complexo de aço, cafetaria, loja, alojamento para alpinistas e acesso directo ao Palácio do glaciário. Os custos para esta primeira etapa estão estimados em CHF 9 milhões.

ZI A população apoia o projecto Enjoy Switzerland. Foi um estudo da Universidade de Berna que chegou a esta conclusão. Este projecto de sucesso fomenta apreciavelmente a hospitalidade e decorre ainda até ao fim de Dezembro 2006.

ZI Campanha publicitária num novo estilo: A cruz suíça, no canto inferior da qual se encontra integrado o Matterhorn, vai atrair no verão turistas ao destino de férias. Os publicitários estão convencidos do alto potencial de reconhecimento que oferece este marketing integrado.

Sastav Prevod Serbokroatiš

EG Skupštini je 08. juna podnet radostan rezultat: Mogao je da se prikaze visak zarade. Dobra likvidnost je dozvolila nastavak ubrzanog smanjenja dugova, a kratkotrajni dugovi su ak mogli u potpunosti da se vrate. Ipak je i dalje potreban doma inski odnos sa finansijskim sredstvima.

ZB Napravljena je prva poseta gradilistu za prvu etapu izgradnje vrha «Matterhorn glacier paradise». Kafé, prodavnica, smestaj za alpiniste i direktan pristup palati gleera su planirani u eli nom kompleksu. Troškovi ove prve građevinske etape se procenjuju na 9 miliona CHF.

ZI Stanovništvo Cermata podržava projekat Enjoy Switzerland. Ovo je otkrila jedna studija univerziteta Bern. Uspesni projekat zna ajno podsti e gostoprimstvo i ide jos do kraja decembra 2006.

ZI Reklamna kampanja u novom stilu: vajcarski krst, u ijem donjem uglu je integrisan Materhorn, treba leti da privla i na letnji cilj za odmor Cermat. Ljudi iz marketinga du ube eni u visoku vrednost prepoznavanja, koju nudi integrisani marketing.